Zeitschrift: Schweizerische Kirchenzeitung: Fachzeitschrift für Theologie und

Seelsorge

Herausgeber: Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz

Band: - (1876)

Heft: 40

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Monnementspreis:

Für die Stadt Solos thurn: halbjährl. Fr. 4. 50. Bierteljährl.: Fr. 2. 25. Franco für die ganze Schweiz:

Halbjährl.: Fr. 5. — Vierteljährl: Fr. 2. 90. Für das Ausland pr. Halbjahr franco:

Für ganz Deutschland u Frankreich Fr. 6.

Schweizerische

Kirchen-Zeitung.

3200000000

Für Italien Fr. 5. 50. Kür Amerika Fr. 8. 50.

Einrüchungsgebühr: 10 Ct3. die Petitzeile (8 Pfg. AM. für Deutschland.)

Erscheint jeden Samstag 1 Bogen stark.

Briefe und Gelder

Jahres-Versammlung des Schweizerifden Pinsvereins in Lugern.

Gröffnungsrede bes Bereinspräfibenten Graf Th. Scherer=Boccard.

Sochwürdige, hochverehrte Herren!

Das Centralfomite bat'Gie gur 18. Jahresversammlung in bie geräumigen Sallen biefes von ben alten frommen Lugernern erbauten Gotteshaufes berufen. Für Gie, als Mitglieber bes Schweizer Binsvereins haben in biefer Rirche zwei Rapellen eine besondere Bebeutung. Die Gine ift bem beiligen Rarl Borromäus, die andere bem feligen Bruber Rlaus gewidmet. Diefe beiden Gottesmanner find die Patrone unferer Befellichaft, beide waren gu ihrer Zeit perfonlich in Lugern, von beiben werben bier auf ihren Altaren toftbare Reliquien aufbewahrt.

Wie vor 16 Jahren, als wir gum erftenmal in biefer Stadt tagten, fo brangt fich auch heute wiebe ? Frage auf : mas rufen die Lebren nb Beispiele unferer Bereins-Batrone bier in biefer Berfammlung, jest in biefer Stunde und gu ?

In ben Tagen bes bl. Rarl Bor: romaus und bes feligen Bruber Rlaus gingen wie in ber Gegenwart bie Wogen ber firchlichen und politischen Wirren boch : bazumal wie jett ertonten in unferem Baterlanbe von Stadt ju Stadt, von Dorf ju Dorf Rlagen über bofe, fchlimme Zeiten. Wie find ba bie beiben Gottesmanner vorange= gangen? Weit entfernt nur gu jammern, griffen fie mit apostolischer Rraft in die Uebel ihrer Zeit ein, ber Gine als Reformator, ber Unbere als Friedensstifter.

Der große Rirchenfürft brang vorzüglich auf wissenschaftliche, theo= logische Bilbung, auf grundlichen Unterricht bes Bolfes, auf Sittenreinheit und Disziplin, mit einem Wort auf bie Durchführung ber vom Concil zu Trient beschloffenen Reform. Er arbeitete biefur Tag und Nacht in unferem Baterlande, aber mohlbemerkt, er trat nicht auf aus eigener Unmagung, aus Stolz auf feine menschliche, fehlbare Wiffenschaft, fonbern als Gefanbter bes unfehlbaren apostolischen Stuhls; er handelte nicht als Miethling ober Ginbringling einer Gette, fonbern als rechtmäßiger Bifchof im namen ber einen, heiligen, katholischen, apostolischen, romifchen Rirche.

Der große Ginfiebler aus bem Ranft rettete bas Baterland vom flaf= fenden Rande bes Abgrundes, indem er bie entaweiten, jum Streit bereiten Gibgenoffen verföhnte und bas Band ber Gintracht unter den Brudern burch die Pflege der Religion und die Ach= tung bes Rechtes für Alle und von Muen befeftigte.

Hochwürdige, hochverehrte Berren! Treu biefen Lehren und Beifpielen unferer Vereinspatrone follen auch wir heutzutage nicht nur jammern und wehflagen, fondern wir follen eingreifen in die Uebel unferer Zeit und arbeiten, auf bag es beffer werbe. Wir wollen arbeiten auf die rechte Beife, d. h. erftens mit Beborfam gegen bie firchlichen Obern, Papft und Bischöfe, und zweitens mit Liebe, indem wir bem Brrthum nicht aber ben Brrenben ben Rrieg erflaren.

Hochwürdige, hochverehrte Herren! In biefem Ginne und Geifte wollen wir unfer biegjahriges Biusfeft feiern. in biefem Sinne und Beifte werben bewährte Redner die Pflichten und Intereffen erörtern, welche in unferem lieben Baterlande heutzutage im Allgegemeinen bezüglich ber driftlich-fozialen und ber fonjeffionellen Berhaltniffe und insbesondere bezüglich ber Erziehung, ber höheren Gelehrtenschule, ber Bolt3= fchule 2c. und obliegen.

Indem wir fo vorgeben, erfüllen wir bea großen Mahnruf, welchen Bius IX. in jungfter Zeit an bie fatholischen Bereine gerichtet: «Non agitate sed agite» - "Nicht agitirt, fondern agirt." Richt handeln, fondern handeln follen und wollen wir für Rirche und Baterland.

Die 18. Jahresversammlung bes Schweizer Biusvereins ift eröffnet.

Meunzehnter Jahres-Bericht

Borftandes bes Schweizer Pins-Bereins über den Geichäftsvertehr Unno 1875/76.

1. Suldigung für Bapft Bius IX. Gruße fatholifder Gefellicaften.

Much im Jahre 1876 mallfahrteten wieber Bilger aus allen Ländern gur Ofterzeit nach Rom, um bem bl. Bater Bius IX. die unerschütterliche Treue und Ergebung auszusprechen und am Grabe bes Apostelfürften Betrus für bie Boblfahrt ber Rirche gu beten. Unfere Bemühungen, ebenfalls Bilger aus ber Schweig jum Anfchluß zu bewegen, waren von Erfolg. In ber internationalen Audienz, welche ber hl. Bater ben Ballfahrtern ge= mahrte, befanden fich nebft andern Schwei= gern Mfgr. Bifchof Mermillob und ein Mitglied unferes Central= Comites, wofür wir benfelben ben Dant bes Bereins aussprechen.

Mit ben tatholifden Befellf d aften einzelner Nachbarlander haben wir bei Unlag ihrer Jahresversammlun= gen Begrüßungen gewechfelt, fo g. B. mit bem «Congresso cattolico Italiano» in Florenz, mit ber «Union catholique» in Boitiers, mit ber "Generalversamm= lung ber Ratholikenvereine Deutschlands in München", mit ber "Pius-Vereenigung» in Amsterbam, mit ber »Association de Pie IX. in Savoyen 2c.

Mit bem Comite ber in Deutschland neugegründeten "Gbrresgefell= f a ft" haben wir Berbindungen ange= tnüpft und burch baffelbe bie erfreuliche Mittheilung erhalten, bag ber Beitritt von Schweizern nicht nur nach ben Statuten guläffig, fonbern auch im bochften Grabe erwünscht fei. Gr. Profeffor Schmib, Ergiehungerath von Lugern, hat bie Gute, in unferm Auftrage in ber Jahresversammlung bes Biusvereins gu Lugern hierüber Maheres mitzutheilen.

Ebenso find und von ber Reunion de Jurisconsultés pour la defense des interêts religieux» in Frankreich freundschaftliche Eröffnungen gemacht wor= ben. Wir haben biefelben mit Bergnugen entgegengenommen und empfehlen beren vortreffliches Organ: »Révue des Institutions et du droit » (Grenoble) hier= mit beftens gur Benutung.

2. Gründung einer höhern Centralfoule für die Ratholifde Schweig.

In Folge ber Vorträge, welche Hochw. Br. Regens Raifer in ben Jahres= versammlungen zu Sachseln und Schwhz über bie Gründung einer "bobern Centralicule für bie fatholische Schweig" gehalten, ertheilte ber Biusverein feinem Centralcomite Anno 1875 ben Auftrag und bie Bollmacht "biefe Sache von allen Seiten zu prufen, "befihalb fich mit ben Sochwft. Bifcbofen, "beziehungswese auch mit tantonalen Be-"borben ine Berftanbniß zu feten, und "wenn Ausficht bes Belingens ift, bie "erften Schritte unter ben Beborben und "unter bem Bolte gu thun."

In Ausführung biefes Bereinsbefchluf= fes hat das Centralcomite fich wiederholt mit biefer wichtigen Angelegenheit befaßt. Es wurden vorerft bie Bortrage bes Sochwft. Srn. Regens Reifer bem Druck übergeben und ben Sochwit. Berren Bifchofen und ben h. Regierungen ber be= treffenden Rantone zugefandt; bierauf wurden in tonfibentieller Weife Ertundibigungen bei Sochwürdigen Bifchöfen und Regierungsmitgliebern, namentlich in Lugern und Freiburg über bie maltenben Un= und Ausfichten eingezogen; es murbe eine Spezialcommiffion, beftebend aus ben 55. Dr. Regens Raifer, Chorherr Stoder, Chorherr Schorberet, Rangler Duret, Brafibent Ramsperger, Professor Schmib, R. P. Rettor Benno Ruhne, Pfr. Schnyber be= rufen und beren Commiffional-Gutachten, fowie Spezial-Butachten ber grn. Chorherrn Stoder, Rangler Duret, Prafibent Ramfper= ger, R. P. Benno Rubne, Rettor von Ginfiebeln und Sommaggi aus Teffin ent= gegengenommen und berathen.

Beftütt auf biefe Untersuchungen und Gutachten tam bas Centralcomite gu folgenden Refolutionen :

- "1. Es ift eine unerlägliche Aufgabe "ber katholischen Schweiz, zu forgen, bag "ihre Sohne bie vollständige Ausbilbung "in ber Philosophie und in ber Theologie "und, wenigstens theilweise, auch in ber "Jurisprudeng in ihrer Beimath fich er= "werben tonnen.
- "2. Es ift ein Beburfnig in biefem "Gebiete fowohl auf beutsche als frangoft-"iche Zöglinge Rückficht zu nehmen und "wenn immer möglich zwei Centralichulen, "bie Gine für bie beutsche, bie Unbere für "bie romanische Schweiz in Aussicht zu "nehmen.
- "3. Das natürlichfte und einfachfte Bor-"geben zur Ausführung erscheint, zwei schon "beftehende Rantonalanstalten (wo möglich "Lugern und Freiburg) gu Centralfchulen "zu erheben, und zwar auf bem Wege ber "Bereinbarung zwischen ben beftebenben "firchlichen und weltlichen Behörden."
- "4. Im Falle ber Anschluß an ichon "beftebenbe Rantonalanstalten fich als un= "ausführbar herausftellte, fo fei bie Grun= "bung einer höhern tatholifden Central-"fculanstalt unabhängig von Kantonal= "anftalten, burch ben Sochwft. Epistopat in "in Berbindung mit Land und Bolf gu "berfuchen."

Das Centralcomite beschloß diese Er= gebniffe feiner Untersuchung bem ichweize= rifden Epistopat zu unterbreiten. Die baherige Zuschrift wurde unterm 24. Juni an Gr. Gn. Bifchof von Bafel gerichtet und burch benfelben ber bifchöflichen Conferenz im Monat August vorgelegt.

Die Sochwft. Bifchofe haben bie Eingabe wohlwollend aufgenommen und burch eine Bufdrift bes Sochwit. Orn. Bifchofs von Bafel (unterm 9. Gept.) ihre Untwort babin ertheilt, bag fie bas vorgelegte Projett grundfählich billigen, bie Realifirung beffelben als eine unfchat= bare Bohlthat betrachten, und die beft= möglichfte Förberung gufichern.

Wir laffen bier biefe Altenftucke folgen: 1. Das Centralfomite bes Schweizer Piusbereins an Se. Gn. Gugenius, Bifchof bon Bafel

(zu Sanden ber bischöflichen Ronfereng). Lugern, ben 24. Juni 1876.

Bodwürden, Bifchöfliche Gnaben!

Immer mehr tritt bie Rothwendigkeit und Rühlichkeit hervor, ben höhern Unterricht für die Ratholiken in ber Schweiz gu fordern und zu vervollkommnen. Gr. Hochw. Hr. Professor Dr. Kaiser hat in zwei Borträgen Unno 1874 und 1875 biefes Bedürfniß für unfer Baterland flar gelegt und als bas geeignetste Mittel bie-für die Gründung einer höhern Centralfcule für die tatholifche Schweiz bezeichnet. Die gablreichen Berfammlungen fchweige= rifcher Ratholiken aus allen Gauen Sachfeln und zu Schwhz haben biefen im Druck vorliegenden Bortragen beigepflichtet und bas unterzeichnete Centralfomite beauftragt, "bie Sache von allen Seiten gu "prüfen, beghalb sich mit ben Hochw. Bn. "Bischöfen, beziehungsweise auch mit kan-"tonalen Behörden ins Verständniß zu "feten und, wenn Aussicht bes Gelingens "ift, die erften Schritte unter ben Bebor= "ben und bem Bolte gu thun.

In Folge biefes Auftrages bat bas unterzeichnete Centraltomite biefe Angelegenbeit burch einzelne Fachmanner und burch eine Spezialommiffion untersuchen laffen. Nach Renntnignahme ihrer baberigen ver= bankenswerthen Berichte find wir gu folgenden Ergebniffen gelangt, welche wir Ihro Hochwürden bichöflichen Gnaben zu unterbreiten bie Ehre haben.

1. Es ift eine unerlägliche Aufgabe ber tatholifden Schweig, gu forgen, daß ihre Sohne die vollständige Ausbilbung in ber Philosophie und in ber Theo= logie und wenigstens theilweise auch in ber Jurisprudeng in ihrer Beimath fich er= werben fonnen.

2. Es ift ein Beburfnig in biefem Ge= biete fowohl auf die beutschen als die frangöfischen Zöglinge Rücksicht zu nehmen und wenn möglich zwei Centralanstalten, bie Gine für bie beutsche und bie Unbere für die romanische Schweiz in Aussicht zu nebmen.

3. Durch biefes Doppel-Berhaltnig wird die ohnedieß schwierige Aufgabe noch schwieriger und fie tann ihre Löfung nicht finden als burch bas vereinte Zusammenwirken Mler und zwar zunächft der firchlichen und staatlichen Beborben und fobann bes gesammten tatholischen Boltes.

Ausgehend von biefem Gefichtspuntte haben wir die Ehre, folgende Ansichten bezüglich der Ausführbarkeit zu

A. Als natürlichstes und einfachstes Borgeben erscheint uns, zwei schon befte= hende Kantonal-Anstalten (Eine für die französische und Eine für die beutsche Schweiz) zu Central=Schulen zu erheben und zwar auf bem Wege ber Bereinbarung zwischen ben betreffenden firchlichen und weltlichen Behörden.

Was die frangösische Schweig anbetrifft, fo richtet fich das Augenmerk vorzugsweise nach Freiburg. unsern Informationen finden fich baselbst gunftige Berhaltniffe bor. Freiburg befitt bereits 1. eine theologische Schule und ein Priefterseminar; 2. eine philo= fophische Schule, an welcher 7 Brofefforen und 3. eine Rechtsschule, an welcher 3 Profefforen thatig find. Much besteht ein Studenten=Ronvift. Biebei fällt noch besonders in die Waagschaale bas freundliche Berhaltniß, welches zwifchen ten firchlichen und ftaatlichen Behorben waltet. In Folge Uebereinkunft übt ber Sodw. Diocefanbischof bezüglich bes Priefterfeminars und ber theologischen Fakultät jene Rechte aus, welche einem Bischof nach fatholifdem Standpuntte gutommen, und ohne welche ein fegensreiches Gebeiben nicht gesichert ift. Auch haben Regierungs= glieber ihre Beneigtheit ausgesprochen, bie kantonale Anstalt zu einer Akademie zu erweitern und biefur nach Rraften mitzu=

In Betreff ber beutichen Schweiz richtet fich bas Augenmert vorzugsweise nach Lugern. Der ehemalige katholische Borort hat bermalen eine theologische Schule mit 5 - und eine philosophische mit 5 Pro= fefforen Das Bedürfniß biefe Anftalt gu erweitern, murbe ichon wiederholt in amt= lichen Rreifen betont. Go g. B. machte im Jahre 1848 bie Regierung von Lugern Diogefan=Rantonen bes Bisthums Bafel folgendes Unerbieten:

"a 7 Lehrer ber Theologie anzustellen und zwar: 2 für biblische Theologie, 2 für bie bogmatischen Fächer nebst Engy-Mopabie, Symbolit und Apologetit 2c., 1 für Rirchengeschichte und Rirchenrecht, 1 für Moral und Baftoral, 1 für orien= tal. Sprachen;

"b. zur theilweisen Besolbung biefer Professoren bie Summe von Fr. 6000 anzuweisen;

"e. die ber Anftalt nöthigen Lokalitäten herzurichten;

"d. burch eine zwedmäßige Berbinbung ber Anstalt mit bem Lyzeum, ben Theo= logie=Studierenben Belegenheit gu geben, Bortrage über Philosophie, Babagogit und andere Disziplinen anguboren.

Dagegen wünsche Luzern, bag bie an ber Gründung und Erhaltung der gu er-richtenden Anftalt fich betheiligenden Stände ihrerseits die Berpflichtung eingeben, nach Berhaltniß ihrer kathol. Bevolkerung eine

jährliche Beitragfumme von ebenfalls

Fr. 6000 zu bezahlen; "e. der Gesandte ist bevollmächtigt, auf biefe Grundlage bin über allfällige weitere Unordnungen, wie g. B. in Betreff ber Bertragebauer, des Wahlmodus ber Lehrer 2c., mit ben fonforbirenben Stänben fich gu vereinbaren."

Im Jahre 1865 stellte ber theolo= logische Lehrerverein in einer Eingabe u. A. folgende Poftulate an bie Studienbirettion :

"Un einer vollftändigen theologischen Un= ftalt muffen folgende Saupt= und Zweig= miffenschaften gelehrt werben :

A. Siftorifde Theologie.

I. Eregetit.

- 1. Hebräische Sprache (bei größerer Aus= behnung auch noch andere orientalische Sprachen);
- 2. biblifche Grammatit;
- 3. biblische Archäologie; 4. Einleitung ins alte Testament;
- Ginleitung ins neue Teftament;
- 6. altteftamentliche Eregese; II. Kirchengeschichte.
- 1. Eigentliche Kirchengeschichte; 2. Batrologie und Patriftit;
- 3. driftliche Archaologie, wo fie nicht mit der eigentlichen Kirchengeschichte ver= bunden wird.

B. Wiffenichaftliche Theologie.

I. Dogmatif.

- 1. Allgemeine Dogmatif (Engyflopabie und Apologetif).
- 2. Spezielle Dogmatit mit Symbolit.
 - II. Moraltheologie. III. Rirchenrecht.

C. Prattifche Theologie.

- I. Paftoraltheologie.
- 1. Somiletif:
- 2. Ratechetit;
- 3. Liturgit; 4. spezielle Seelforge. II. Pädagogit.

Diese angeführten Disziplinen laffen sich für eine auf 3 Jahre berechnete An= Stalt pertbeilen.

Wenn schon Anno 1848 und 1865 in maßgebenben Rreifen bas Streben fich fundgab, die fantonale Lehranftalt in Lugern solchermaßen zu erweitern, so find bie gegenwärtigen Behörben, wie wir aus guter Quelle berichtet wurden, ebenfalls geneigt, hiefür thätig zu sein. Soll jes boch die Luzerner-Anstalt in der That den Charafter einer höhern Central-Schule für bie tatholifche beutsche Schweiz erhalten und auch fur bie Bufunft bewahren, fo erscheint es als unerlägliche Bedingung, baß biefe Organisation im Ginverftandniffe zwischen ben firchlichen und ftaatlichen Beborben vor fich gehe und bag in ber Stadt Luzern ein Konvikt errichtet werbe, in welchem die Studenten unter billigen Bebingungen gefunde Bertoftigung und Bohnung finden fonnen.

Geffüht auf obige Museinandersehungen magen wir ben Wunsch auszusprechen, es möchte firchlicher Geits die Initiative ergriffen werben und einerseits burch ben Sochw. Herrn Bifchof von Laufanne bei ben Staatsbehörden in Freiburg und anberfeits durch ben Hochw. Herrn Bischof von Bafel bei ben Staatsbehorben in Lugern bie Unregung gemacht werben, Diefe beiben Rantonal Auftalten gu Central= Schulen für die tatholische beutsche und frangöfische Schweig zu erheben.

B. Burbe sich in Folge ber Untersuche und Bersuche bieses Borgehen als nicht entsprechend ober als nicht ausführbar herausstellen, jo geht unsere Ansicht bahin, es folle die Gründung einer katholischen Central-Schule unabhängig von einer ichon bestehenden fantonalen Unftalt angestrebt, beren Git in einen ber fleinern Rantone verlegt und bie Ausführung burch ben bodwürdigften Epistopat, in Berbindung mit bem Clerus und Bolt, versucht werden.

Die Mitglieber unferes Bereins werben es fich zur ehrenvollen Pflicht rechnen, fich jur Berfügung bes Epistopats gu ftellen und nach Kräften für die Realisirung die-fes vaterländischen Unternehmes thätig

gu fein.

Indem wir die Ehre haben, hochwürstigfte bischöfliche Gnaben, Ihnen diese Uns sichten und Buniche zu unterftellen, ers juden wir Sie, bieselben Ihrer Prüfung gu unterziehen, mit bem hochwürdigften Berrn Bijchof von Laufanne barüber gu tonferiren und ber bifchöflichen Ronfereng bavon Mittheilung zu machen.

Namens bes Central-Comites; Der Brafident: Gf. Ch. Scherer-Boccard. Der Gefretar: Pfr. Mlois Sonnber.

II. Eugenius, Bifchof bon Bafel an ben Prafibenten bes Central = Comites bes Schweizer=Biusbereins.

Sochgeehrtefter Berr Prafibert!

Die jüngft in orbentlicher Jahrestonfereng versammelt gewesenen Bijchofe ber Schweiz haben ben Unterzeichneten beauf. tragt, auf die Ihnen vom Comite bes Biusvereins eingegebene Berichterftattung über bas bobere Unterichtswesen in ber katholischen Schweiz Antwort zu ertheilen. Ihre gemachten Mitheilungen haben bei

benfelben bobe Befriedigung erzeugt und namentlich haben Ihre Unbeutungen über bie in Aussicht genommene Fortentwick= lung böherer Lehranftalten in etlichen Diögefen bas lebhaftefte Interreffe erweckt und zwar um so mehr, als hiemit ihrem eis genen dringlichen Wunsche entsprochen wird.

Der tit. schweizerische Spistopat fühlt fich barum , hochgeehrtefter herr Bräfibent, bewogen, bem Eifer volle Aner-kennung zu zollen, mit welchem bas Comite im Berein mit anbern einsichts= vollen Männern bem fo munichbaren Biele guftrebt, beffen Realifirung in jeder Bin= ficht eine unschätbare Wohlthat fein wurde. Es magen die Bifchofe zu hoffen, bag Sie, weit entfernt fich abwendig machen gu laffen burch bie Schwierigkeiten, bie sich entgegenstellen, an biesem großen Unsternehmen sesthalten werben, welches ber Bielpunkt aller Unftrengungen ber Freunde ber Rirche, ber Wiffenschaft und bes mahren Fortschrittes fein follte.

Diefelben Oberhirten ber fcweizerifchen Diogefen geben Ihnen überdieß bie Bu= ficherung, daß fie nach Rraften forbernd und ftugend dem tit. Centralcomite in biesem Berte gur Geite fteben werden, welches ohnehin, vermöge ber bem Gpisfopate göttlich ertheilten Miffion, von ihnen als ihre eigenste Aufgabe betrachtet werden muß.

Es stellen übrigens die schweizerischen Bischöft Ihrem tit. Comite die Wahl ber einzuschlagenden Wege und anzuwendenden Mittel sowohl in Hinsicht der ans zubahnenden Unterhandlungen als auch allfälliger Maßnahmen, die man direkter Weise zur Ansführung bringen wollte, vorberhand gänzlich anheim, sich vorbehaltend, in dem Zeitpunkte und auch in berjenigen Beife, bie ihnen belieben murbe, fpater felbft einzugreifen.

Schlieflich erfleben fie vom himmel über bas Central-Comite wie auch über bie Mitglieder bes Piusvereines bie Fulle bes göttlichen Segens.

Indem ich mich glücklich schätze, die wohlwollenden Gefinnungen bes schweize-rifden Epistopats Ihnen, hochgeehrtefter herr Prafibent, und Ihren Collegen, bei biefem Anlaffe gur Kenntnig bringen gu konnen, beehre ich mich, unter Zusicherung meiner vorzüglichften Sochachtung gu

Berr Brafibent, Ihr ergebenster Diener: Luzern, ben 9. Sept. 1876. I Gugenius, Bischof von Basel.

3. Stipendien.

1) Bon bem Direttor ber Stubenten-Stipendien (Hochw. Brn. Chorherr Sto= der in Lugern) ift uns folgender Bericht gu Sanden ber Generalverfammlung über bie im Jahr 1876 vorgenommene Bertheilung eingegangen:

Laut Reglement und zufolge einer be-fonbern Schlugnahme feitens bes Tit. Central-Comites find im gegenwärtigen Berichtsiahre aus ber Centralkaffe bes Schweig. Biusvereins gehn Stipenbien, jedes à Fr. 50 verabfolgt worden. Die felben murben an folgende ichmeizerifche Lehranstalten, auf ben Borfchlag ber betreffenben Rektorate, an folgende Stuben= ten verabfolgt:

2 Stipendien an die Lehranftalt Maria-hilf in Somyz: 1) für Josef Leonhard Fohn von Mustathal, Kant.
Schwyz, Schüler ber VI. Klasse
2) für Jos. Ziegler von
Seelisberg, Kt. Uri, Schüler
ber III. Klasse 2 Stip. an die Stiftsschule in

Ginfiebeln:

1) für Johann Staub von Neuheim, Kt. Zug, Schüler ber II. Rhetorik

2) für Josef Rüngle von Altishofen, Rt. Luzern, Schüler ber II. Grammatik

Stip. an bie Stiftsfcule in Gn= gelberg: für Joseph Rüttimann von Surfee, Kt. Lugern, Schü-ler ber II. Rhetorit

50

Stip. an bas Colligium in Sarnen: für Ricobem. Rathriner von Sarnen, Kt. Unterwalben, Schüler ber II. Rhetorik

Stip. an bie Mittelichule in Bero: Münfter: für Joseph Weniger von Großwangen, Rt. Lugern, Schuler der I. Syntar

1 Stip. an die Lehranstalt St. Mi= chael in Bug: für Frang hot von Baar, Rt. Zug, Schüler ber II. Grams matit

1 Stip. an bas Collegium St. Mi= chael in Freiburg: für Joseph Gremand von Gümefens

Stip, an bas Collegium St. Maurit in Wallis: für Benjamin Baimog von St. Morit, Rt. Wallis

10

Siebei ift zu bemerten, daß biefe 10 Stipenbien nur folden Schülern find er= theilt worden, benen die betreffenden Tit. Reftorate bas Beugniß ausstellten, baß biefelben einer folden Auszeichnung wurbig und folder Unterftutung bedürftig feien, sowie baß zu hoffen, fie möchten fich zum geiftlichen Stanbe berufen fuhlen.

2) Gine erfreuliche Heberraschung murbe uns gu Theil. Gin unbefannt fein wollenber Gutthater hat nämlich ein Stubenten=Stipenbinm geftiftet und biefür ein Rapital von Fr. 1400 unter folgen= ben Beftimmungen angewiesen.

"Ich Unterzeichneter N. R. übergebe bem Central Comite bes Schweiz. Bins-Bereins die Summe von Fr. 1400, ichreibe in Worten Franken ein Taufend vierbun= bert, unter folgenden Bebingungen:

§ 1. Die Summe foll ein Rapital bilben, beffen Bins alljährlich als Stipen= bium einem Jünglinge verabfolgt werben foll, ber fich auf einer höhern Lehranftalt für einen wissenschaftlichen Beruf vorbe-reitet, um nach Bollenbung feiner Stubien nach Maßgabe seines Beruses für das Wohl ber römisch-katholischen Kirche seine Wiffenschaft zu verwenden und fich nütlich zu machen.

§ 2. Diefes Stipenbium foll nur folden Jünglingen verabfolgt werben, welche fich wegen ihrer Armuth und ihren guten Talenten und burch untabelhaften, fittlich= religiöfen Charafter für biefes Stipenbium

§ 3. Bevorzugt für biefes Stipenbium tonnen Canbibaten besjenigen wiffenschaft=

lichen Berufes werben, für welchen Beruf größerer Mangel ift an Bertretern. Much Angehörige bes Frickthales konnen bevor= jugt werben.

§ 4. Burbe einer, ber biefes Stipen-bium erhalten, fpater nicht in bem in § 1 bezeichneten Ginne fich nutlich machen, fann er gur Rudgahlung bes erhaltenen Stipenbiums verhalten werben.

§ 5. Bom Bins follen einftweilen jahr= lich etwa 20 Fr. ober auch eine noch größere Summe zum Rapital geschlagen werben, bamit biefes fich vergrößere und fpater es ermögliche, einem Studierenben bie Mittel für feinen Unterhalt gu bieten. Je nach Umftanben tann biefes Stipen= bium auch auf mehrere Studierende vertheilt werben.

§ 6. 3ch behalte mir bas Recht vor, biefen Bins felbft verwenden gu tonnen, fo lange ich lebe; verwende ich aber ben Zins nicht, so ift berfelbe mit bem Ra=

pital zu vereinigen. § 7. Das Kapital wird verwendet und bas Stipendium vergeben burch bas Central= Comite bes Schweizer Bius-Bereins. fes Comite wird bas Stubium bes Rut= niegers angemeffen beauffichtigen.

Sollte ber Bius-Berein jemals aufhören zu existiren, ober sollte berselbe seinen ta-tholischen Charatter wesentlich verändern, bann geht bie Berwaltung biefer Stiftung an benjenigen Bifchof über, beffen Sprengel MR. angehört, in biefem Falle murbe ber Bifchof jugleich bas Stipenbium vergeben. Bier ift nur ein folder Bifchof ober Bis= thums-Bermefer gemeint, ber als folder von ber römischen Gurie anerkannt ift.

§ 8. Niemals und unter teinen Umftanben und in feinerlei Beife foll irgenb eine staatliche Behörbe befugt sein, sich in die Berwaltung bieser Stiftung ober in bie Bermendung biefes Stipendiums einjumischen, ober biefe Stiftung irgendwie ihrer Aufsicht zu unterwerfen.

.... ben 5. Juni 1876." Unterschrift.

Inbem wir bem eblen Wohlthater feine Stiftung im Namen bes Biusvereins beftens verbanten, feten wir bingu: «Vivat sequens !»

4. Stiftung für emeritirte Profefforen des Collegiums Mariahilf in Sownz.

Laut Befdluß ber Generalverfammlung vom Sabre 1865 murben auch in bem ab= gelaufenen Rechnungsjahr wieder Fr. 500 biefem Fonde beigelegt.

Wir benuten biefen Unlag um folgenbe Rotigen aus bem Schuljahr 1875/76 mitzutheilen, welche beweisen, bag ber Biusverein mohlbegrundet biefer bobern Lehr-Unftalt fein Patronat angebeiben läßt.

1. Das Schuljahr 1875/76 wurde ben 2. Okt. eröffnet und bauerte ohne Unterbruch bis zum 6. August. Während besselben wirkten an ber Lehranstalt 19

Professoren, von benen 18 im Ronvitte wohnten, 13 bem geiftlichen und 6 bem weltlichen Stanbe angehören.

- 2. Die Bahl ber Schüler an ber Lehr= anftalt mahrend bes verfloffenen Schuljahres beläuft fich auf 285. Bon ben= felben hatten 208 Roft und Wohnung im Benfionat, die übrigen waren als Erterne außer bem Penfionat. Im Laufe bes Jahres find mehrere ausgetreten.
- 3. Die fammtlichen Schuler vertheilen auf 20 Schweizerkantone und bas Ausland in folgender Beife: Schwyg 61, Graubinden 31, St. Gallen 26, Solothurn 12, Luzern 10, Freiburg 10, Wallis 10, Tessin 9, Bern 8, Uri 6, Genf 6, Thurgau 5, Appenzell J.-Rh. 4, Aargau 4, Glarus 3, Obwalden 2, Zug 2, Bürich 1, Nidwalden 1, Schaffhausen 1; Richtschweizer 63. Wegen ber großen Schülerzahl in ber erften Realflaffe mußte biefe in zwei Parallelklaffen abgetheilt merben.
- 4. In ber Charwoche wurben nach Gewohnheit fammtlichen Schillen geist-liche Exerzitien gegeben. Die Marianische Sobalität hielt in einer eigens bafür beftimmten Rapelle ibre ftatutarifchen Ber= fammlungen. Auf Neujahr und nach ben fdriftlichen Ofterprufungen murben Schulberichte über alle Schüler ausgestellt. Bah= rend bes Jahres gaben bie Schüler mufi= falische und beklamatorische Unterhaltungen, in ben letten Faftnachtstagen öffentlich theatralische Borstellungen, besonders die Tragödie "Macbeth", nach Schiller.
- 5. Die Schulbibliothet murbe in biefem Jahre von 210 Schülern benütt. Durch Schenkungen einiger auswärtiger Bonner und einzelner Brofefforen und Schuler ber Unftalt, fowie burch eigene Erwerbungen und Unschaffungen, worunter wir befonbers "bas neue Buch ber Erfindungen, Gewerbe und Industrieen" (Leipzig, Spamer) in 6 Prachtbanden nennen, hat fich biefelbe im verfloffenen Schutjahr wieber um beiläufig 150 Banbe vermehrt. Infolge höchft verbankenswerther Berwendung ber Tit. Staatstanglei bes Rt. Schwyg erhielt die Bibliothet bie "Amtliche Sammlung ber ältern eibgenöffischen Abschiebe" (14 Banbe) gum Gefchent.
- 6. Das Schutjahr 1876/77 beginnt ben 10. Oftober. Sämmtliche neuein-tretenbe und altere bedingt fleigende Schuler haben fich ben 10. Oftober Abends 4 Uhr im Kollegium einzufinden, um Tage bar-auf nach Umftanben bie Borprufung gu bestehen und überhaupt die erforberlichen Unweisungen zu erhalten. Die früheren und unbebingt fteigenben Schüler muffen ben 11. Oftober Abends 4 Uhr gum Gin= schreiben fich stellen. Die Eröffnung bes philosophischen Kurses findet ben 13. Ott. Abends 4 Uhr mit ber Inftription ftatt.
- 7. Zur Aufnahme in bas Penfionat hat man fich an bas Rektorat bes Kollegiums zu wenben. Auch Schüler, welche außer bem Benfionat Logis beziehen, follen fich spätestens in ben nächsten acht Tagen por bem Schulanfange munblich ober fchriftlich bei bem Rettor melben, welcher auf

Berlangen weitere Aufichluffe, auch Anweifung für Bahl ber Rofthäufer ertheilt. Mls Externe werben in ber Regel nur beutsche Böglinge angenommen.

- 9. Alle neu eintretenben Schüler haben Taufichein, Schul = und Sittenzeugniffe, und alle, welche nicht Burger bes Rantons Schwyg find, ben Beimathichein mitgubringen.
- 9. Während ben Ferien fonnen im Penflonat teine Böglinge behalten wer-Cbenfo tann auch ber Gintritt in bas Benfionat nicht vor bem 10. Oft. flattfinden. Ferner wird in Erinnerung gebracht, bag die Aufnahme an die Anstalt, felbft in bie Borbereitungefurfe erft nach Bollenbung einer Primarschule von min-bestens sechs Jahreskursen möglich ift. In bie Borbereitungefurfe für Staliener und Frangofen werben nur Knaben unter 15 Jahren angenommen.

5. Bur Berbreitung guter Schriften.

I. Im Jahre 1874/75 murbe eine befonbere Direttion eingefett, um bie Ber= breitung und ben Berfauf guter Schrif: ten im Allgemeinen und befonbers ber bom Biusverein herausgegebenen ,, Reuen Schweizer Brofduren" gu beforbern. Bu biefem Zwede murben bie Ortsvereine eingelaben, "Bücherauffichter" unb "Büchervertäufer" für ibre Ortfchaft und Umgebung zu bezeichnen.

Se. Sochw. herr Riflaus Sofer, Raplan im Sof zu Lugern, welcher bie Bute hat, die muhfelige Arbeit eines Di: rettors gu beforgen, gibt über ben bis= berigen Bang biefes Gefchafts folgenden Bericht.

A. Bergeichniß ber angeschafften Schriften.

3m Jahre 1874.

Leuchte ber Wahrheit.

Predigt von Ab's (und Litanei jum fel. Nicolaus von der Flüe). Reifers I. Vortrag über die Errich=

tung einer höhern Centrallehranftalt.

Bortrag bes herrn Stänberath Wirg über Recht und Pflicht zc.

3m Jahre 1875.

"Neue Schweizer-Brofduren" (erfter Jahrgang):

1. Nr. I von Hochw. Herrn Decan Rohn. Das richtige Verhalten ber Ratholiten 2c.

Dr. II. Der Arianismus und Der Segen bes Sonntags.

- Mr. III. Stellung ber tatholischen Rirche in ber Schweiz, von Rothen-
- 4. Dr. IV. Lage ber tatholifden Rirche und Gottes Abfichten, von D. Saufer. Bewiffen und Civilege.
- Birtenbrief Bifchof Martin's von 6. Paderborn.
- Rreisschreiben Bius IX.
- 8. Vortrag herrn Pfarrers Schwarzen= berger über Sonntageheiligung.

9. Dr. Reifer's II. Bortrag über höhere Centrallebranftalt.

3m 3ahre 1876.

"Neue Schweizer-Brofcuren" (zweiter Jahrgang):

Rr. I. Ueber driftliche und undrift= liche Schnle, von Frei. 2. Rr. II. Der felige Nicolaus von ber

Flüe, von Hochn. Herrn Kanzler Wegel.

B. Ortsvererine, welche fich mit bem Bücherverfauf beichäftigen.

- a) Bon ben in ben Annalen (1875 Rr. 9, pag. 155) verzeichneten Orts-vereinen, welche Buchervertaufer haben, find feither wieder abgegangen:
- 1. Abligenschwyl Dieriton
- 6. Reubeim 7. Steinbaufen
- 3. Golbach 4. Luthern
- 8. Golbach 9. Waltersmul
- 5. Lungern
- 10. Zug
- b) Zweifelhaft find: 3. Mündmylen=Gifen 1. Baar
- 2. Benten (Sifeln) e) Dagegen find bingugetommen:
- Oberurnen
- 7. Schongau 8. Sins
- Rapperswyl 3. Robrborf
- 9. Sitten
- 4. Rubolfftetten 10. St. Andres
- Ruswyl
- 11. Widnau (Rt. St.
- 6. Sarmenftorf

Gallen)

Bodw. Berr Direttor Sofer bezeich= net in feinem Berichte folgende Uebel= ft anbe, um beren Abhulfe mir bie Rantons = ober Ortsvereine er= fuchen :

"Gin Uebelftanb ift, bag wenn ein Bucher-Auffeber ober -Bertaufer entweder feine Stelle aufgibt ober ftirbt, biefes nur erft lange nachber burch bie Unnalen befannt wird und barum unterbeffen verfenbete Brofduren entweber gurudtommen (refusé) ober burch Umwege an ihre Be= ftimmung gelangen.

"Es find ichon Sendungen refusirt worben, ohne Angabe warum, und ohne gu fagen, ob man in Bufunft feine mehr wolle, ober ob fie ihre Abreffe nicht ge= funben.

"Ein Berkaufer hat geklagt, er fei meber als Berfanfer noch als Auffeber beftimmt worben und ftebe boch als folcher auf bem Bergeichniffe.

"Gin Berkaufer fragt über ben Aufscher, ob er ben schulbigen Betrag eingefandt habe, bevor er verreiste? Bertaufer habe alles bisher Erlösete felbem abgegeben und fende hiemit nach, mas er feit bes Muf= febers Fortgang eingenommen. Ich mußte antworten: Außer biefem lettern habe ich nichts erbalten.

"Un einen Ort habe ich für einen rudftandigen Theil zweimal die Rechnung gefcidt, aber feine Untwort erhalten.

"Gbenso von einem andern Orte für Alles vom Juli 1874 an Rudftanbige. "Un andere Orte habe ich erft in jung= fter Beit bie Rechnung gefendet, von benen ich noch Antwort und Zahlung erwarte.

"Ginige Auffeber haben gebeten', ich

möchte in Butunft nur wenige Exemplare fenden, ba felbe bei ihnen teinen Abgang

C. Abonnement auf die ", Reuen Someiger=Brofchuren."

Um die Anschaffung ber "Reuen Schweizer Brofduren" gu er= leichtern, murbe am Beginn biefes Jahres ein Abonnement für 4 Befte per Jahr zu ermäßigtem Breife eröff= net. Es wurden jedoch nur ungefähr 300 Eremplare abonnirt, fo daß bie Dehr= gabt ber Brofchuren wieber burch bie Bücherverfäufer zum Gingeln-Bertauf in Umlauf gefett werben mußten.

Wir wiederholen bier ben Buruf, melder im lettjährigen Bericht allen Bereins= mitgliedern an's Berg gelegt murbe.

"Es ift ein wesentliches Beburfnig in unferer Beit, bag biefer Bu cherber= fauf überall von ben Ortsvereinen beförberlich eingeführt und fleißig betrieben wird, benn nur burch biefes Mittel ift es möglich, gute Schriften zu wohlfei-len Preifen maffenhaft unter bas Bolt gu bringen."

II. Bereins=Organe.

Unfere beiden Bereins: Drgane: "Bins= Unnalen" und bas "Bulletin de l'Association Suisse de Pie IX" murben auch im letten Berichtsjahre fortgefett und er= freuten fich eines gablreichen, ftets mach= fenden Lefertreifes.

Der Borfebung bat es gefallen, ben verbienftvollen, Sodiw. Beren Bfarrer von Moos, welcher die Redaktion ber Bind-Unnalen feit 13 Jahren mit Fleiß und Aufopferung beforgte, in bas beffere Jenseits zu berufen. Da herr von Moos feine vieljährige Arbeit ohne bie geringfte Remuneration bem Biusverein widmete, fo beschloß bas Centralcomite, bie Pflicht ber Dantbarkeit gegen ben verftorbenen Rebattor burch bie Stiftung eines 3abr= geite zu erfüllen und hiefur aus ber Bius-Centraltaffe ein Rapital von 150 Fr. auszuzahlen. Das Jahrzeit foll jährlich mit einem Seelamt in einer Stationsfirche ber Inländifchen Miffion gefeiert werben.

III. Someizerifder tatholifder Bucher= berein (Ingenbohl).

Bon mehreren Mitgliebern biefes, vom Biusverein patronirten Büchervereins, ging bie Bemerkung ein, bag es prattifcher mare, bie jährliche Bereinsgabe nicht aus ein ober zwei großen Banben, fonbern aus mehreren tleinern Schriften (Bebet= und Betrachtungebucher, Ergab= lungen ac.) zufammen gu ftellen unb bie= felben ichon gebunben gu verfenden, bamit fie auch als Geschenke zc. verwenbet werben könnten. Das Comite bes Buchervereins ift biesem mehrseitigen Bunsche nachgekommen und die dießjährige Gabe besteht nun aus folgenden 5 Schriften:

- 1) Abe Maria.
- 2) Jefus, ber göttliche Rinderfreund.
- 3) Betrachtung über bie Allgegenwart Gottes.
- 4) Mice, eine Rovelle.
- 5) Bernarbine.

Lant ben eingegangenen Berichten hat bie diedsjährige Sendung eine befriedigende Aufnahme gefunden. Nur von etwa sechs Mitgliedern wurde der Bunsch ausgesproschen, es möchten wieder um fangreichen, es möchten wieder um fangreichere Eberke gegeben werden. Die Retoursendungen waren unbedeutend und meist mit der Bemerkung motivirt: "Richt bestellt." Hier mag ein Irrthum unterlaufen sein. Die Waisenanstalt Parazdies versandte Anno 1875 an viele Abersschussen folgende Einsadung mit den Bereinssfatuten:

"Tit.! Erlauben uns, Sie freundlichst "für ben Eintritt in ben Bücherverein ein"gulaben, und würden gerne annehmen,
"wenn Sie nichts Anders melben, daß wir
"Sie in ber Bereinslifte vortragen und
"mit 1876 bie Bereinsgabe zusenden
"dürsen."

Diese Einsabungen wurden unter Kreugs band versandt und durften wegen der eins sachen Verpackung mehrseitig unbeachtet geblieben und so diese Sendungen als uns bestellt erachtet worden sein.

Rach bem Ergebniß ber versandten Bereinsgaben jählt der Berein etwas über 1000 Bereinsmitglieder.

Die Bereinsmitgliebergahl sollte nothwendig auf 2000 tommen, bann könnte ber Berein es bahin bringen, mit nächster Beit sehr entsprechende Werke als Bereinsgabe zu besorgen.

Die Waifenanftalt Parabies in Ingenbohl möchte bie Freunde alles Guten ersuchen, ben Einladungen auf 1877 gutige Aufnahme zu gewähren.

Bir empfehlen biefes Gefuch beftens allen Mitgliebern bes Binsvereins.

6. Ardiv für die schweizerische Reformationsgeschichte.

Der III. Band Des ,,Archiv's" ift in biesem Berichtsjahr gur Bollenbung ge- langt. Wir erlauben bei biesem Anlasse folgenben Rüdblid auf bie bisherigen Leiftungen (1862—1876) zu werfen.

Im Jahre 1862 hatte ber Schweizes rische Binsverein ben Beschluß gefaßt, die Herausgabe eines "Archivs für die Schweizerische Refor-

mations=Geschichte" zu stalten. Diefes Archiv foll, laut der baherigen Schlugname - bas Material zu einer urkundlichen Darsftellung ber Reformationszeit enthalten und baber vorzugeweife enthalten : 1) Berzeichniffe und Regeften ber in firch= lichen und weltlichen Archiven aufbemahr= ten Atten; 2) Berzeichniffe und Regifter ber in Bibliothen vorfindlichen alteren Drudwerte; 3) ben Wortlaut ungedruckter ober feltener Attenftucte; 4) wortliche ober auszügliche Mittheilungen von Dentschrif= ten und 5) von Chronifen; 6) Samm= lung von Bolfsüberlieferungen; 7) Dio-nographien; 8) Biographieen; 9) Erörterungen einzelner Gefchichte-Berfalfdungen; 10) ältere und neuere Reformationelite=

"Es soll, so erklart bas Programm "ausbrücklich, keineswegs eine sy fte ma"tische Reform ation 8- Seschichte "unseres Baterlandes geschrieben, sondern es sollen aus unsern Archiven und Bilo"liotheken nur die Bausteine zusam"mengetragen werben, aus benen später "eine akten mäßige, unpartheii"sche kritische Seschichte der Re"formationszeit versaßt werden kann."

Wie die Direktoren und Mitarbeiter biese Aufgabe erfaßt und gelöst haben, darisber geben die bis jeht erschienen drei Bände Ausschluß und wir sinden es angezeigt, hier den Inhalt berselben kurz zusammenzustellen:

Der erfte Band bes Archibs erichien Anno 1868 und enthielt:

Salat's Chronit ber Schweizer Resormaz tionszeit, zum ersten Mal zum Druck besörbert von ben Direktoren bes Arz chivs: Gf. Th. Scherer-Boccard, Domspropst Fiala und Pfr. Banwart.*

Berzeichniß ber Bucher und Schriften betreffend die Reformationsgeschichte von G. E. von Haller (1. Abtheilung), mitgetheilt von C. Siegwart-Müller.

mitgetheilt von C. Siegwart-Müller. Aften aus bem Lugerner Staatsarchiv betreffend die Solothurner Religions-Unruhen von Anno 1533, von Gf. Th. Scherer-Boccard.

Diplomatische Geschichte bes Allianzvertrags zwischen Philipp II. von Spanien und ben VI katholischen Orten, von Gs. Th. Scherer-Boccard.

Bericht über bie zu heibelberg im Anfang bes 17. Jahrhunderts aufgefundenen Geheimen Korrespondenzen, von Gf. Th Scherer-Paccard

Th. Scherer-Boccard.
Schreiben ber VII kathol. Orte an Bapft Clemens VIII. zu Gunsten von Protestanten, von Gf. Th. Scherer-Boccard. Urfunden aus bem Einstelber-Auchiv zur

Urkunden aus dem Ginfiedler-Archiv zur Biographie Zwingli's, von R. P. Gall Morel.

Berzeichniß von Documenten zur Reformationsgeschichte Graubundens, von Hoftaptan J. B. Fet.

Trois lettres de Tregarius de Fribourg, von Professor Gremand

Briefe aus dem Staatsarchiv von Luzern über die Babener Disputation, von Staatsarchivar Th. von Liebenau.

Notizen aus dem Anniversarienbuch von Bunzen, von R. P. Martin Kiem.

Le rôle de Berne et de Fribourg dans l'introduction du protestantisme à Genève, von Rector Fleury.

Etablissement de la reforme protesante à Moutier-Grandval, von Detan Bautrey.

Der zweite Band folgte Anno 1872 und veröffentlichte:

Bäpstliche Schreiben an Tagsahungen, Orte 2c. größtentheils aus bem 16. Jahrhunbert, aus bem Luzerner Staatsarchiv, von Gf. Ih. Scherer-Boccarb.

Memorial der Regierung von Unterwalden über den Brünigzug von Anno 1434, aus dem Obwaldner Landesarchiv, von Gf. Th. Scherer-Boccard.

Aftenstüde zur Geschichte bes Kriegsjahres 1531, aus bem Luzerner Staatsarchiv, von Gf. Th. Scherer-Boccard.

von Gf. Th. Scherer-Boccard. Borrede zu einer Schrift bes Zurcherischen Rathsichreibers 3. von Grübl, von Unno 1525, von R. P. Sall Morel. Beiträge zur Glaubenspaltungs. und Lankeitheilungs-Geschichte Appenzells, von

Lanbesarchivar Rufch. Reformation und Gegenresormation in ben freien Aemtern, von Dompropft Fiala.

Beitrage zur Geschichte ber Reformation in Zurzach, von Stiftspropft Huber.

Römische Quellen für die Reformationsgeschichte der Schweiz. Opus posthumum von Siegwart-Müller.

Benetianische Quellen für die Resormastionsgeschichte ber Schweiz. Opus posthumum von Siegwart-Müller.

Breliminarakten zu einem Schutbündniß zwischen Papst Clemens VII., Kaiser Carl V. und den VI Orten (Unno 1529—1533), von Gf. Th. Scherer-Boccard.

Der britte Band Anno 1876 aus= gegeben bringt:

Berzeichniß ber Bücher und Schriften betreffend die Reformationsgeschichte der Schweiz. (2. Abtheilung.) Zusätz und Fortsetung bis zum Jahre 1871. Opus posthumum von R. P. Gall Morel.

Die Denkichrift ber Klosterfrauen von St. Satharinathal über ihre Reformations-Erlebnisse mit den Anmerkungen des P. van der Meer. Opus posthumum von Pfr. Bannwart.

Lugern's Geheimbuch, verfaßt von Rennsward Chfat Anno 1609, aus bem Lusgerner Staatsarchiv, mitgetheilt von Gf. Th. Scherer-Borcard.

Memorial ber PP. Capuziner im Wallis im 17. Jahrhundert 2c. 2c. verfaßt von P. Augustin d'Asii, aus der königl. Turiner Universitätsbibliothek, mitgetheilt von Kl. L. von Torrente de Rivaz.

Mibwalben zur Zeit ber Reformationszeit, aus archivalischen Quellen, namentlich bes h. Stanbes Nibwalben, gesammelt und zusammengestellt burch Pfarrhelfer Obermatt.

Ruffenberg's Chronit ber Reformation in ber Grafichaft Baben, im Klettgau und auf bem Schwarzwalde, zum ersten Mal zum Druck beförbert, von Stiftss propft Huber.

Aften und Informationen zu ben papftlichen Bundniffen, Papftwahten, römischen Gesandtichaften zc., aus bem Lugerner Staatkarchiv, von Gf. Th. Scherer-Boccard.

Aften zum Chriftlichen Bunbniß zwischen König Ferbinand, Statthalter bes Römischen Reiches und ben V Orten, aus bem Luzerner Staatsarchiv, von Gf. Th. Scherer-Boccard.

Ablagbrief für M. Zwingli und Genoffen, aus bem Pfarrarchiv von Weefen, mitgetheilt burch Pf. G. Mayer.

Die letzten Chorherren bes Collegiatstiftes St. Imer in Solothurn, von Dompropst Fiala.

Wieberherstellung bes Franziskanerklofters in Solothurn im Jahr 1546, von Dompropst Fiala.

Laurenz von heibegg, Abt zu Mury und bessen Rechtsstreit mit ben Regierungen von Zürich und Schafshausen wegen zwei abtrunnigen Conventualen, von R. P. Martin Kiem.

Urfunden jur Reformationsgeschichte bes Städtchens Stein am Rhein, von R. P. Justus Landolt.

Die Correspondenz Franz I., König von Frankreich, an Orte ber Eidgenoffensichaft, aus bem Lugerner Staatsarchiv, von Gf. Th. Scherer-Boccard.

Die nächsten Folgen bes Kappeler Krieges. Chronit bes bazumaligen zurcherischen Staatsschreibers Werner Biel, zum erften Mal bem Druck übergeben burch Lanbesarchivar Rusch.

Das find bie Baufteine, welche bie Direktoren und Mitarbeiter bis jest aus ben Archiven und Bibliotheten gesammelt, in ben brei Banben niebergelegt und ben fünftigen Geschichtsschreibern als Da= terial gur Berausgabe einer attenmaigen, unpartheiifchen und fri= tif den Beschichte ber Schweizerischen Re= formationezeit überliefert haben. Gie be= ftrebten sich, sowohl ben Wortlaut ber Aften- und Schriftstude, als bie Berzeichniffe und Ueberfichten möglichft voll= ftanbig zu geben, damit biefelben von ben Beidichtsichreibern nicht nur in ber einen ober anbern, fonbern in jeder Rich= tung benutt und verwendet werben fonnen. Sie hielten fich in biefer Beziehung an bie Aussprüche Bohmer's: "Die Be-"reitlegung ber Quellen, biefer "Urgranite, auf benen bie Geschichtsfor-"fcung ruht, ift eine gang befondere Funt-"tion, zu trennen von Erbiterun= "gen, bei benen Brrthumer und Fehler "nicht zu vermeiben find . . . Das urfundliche Material ift Quelle ber Er= fenntniß in allen Richtungen, mabrend fich bie Bearbeitungen oft nur mit einer "beschäftigen. Ich table es baber an bie

^{*} Seit dem Tode des letztern ist Hochw. Herr Ih. Stoder, Chorherr zu Luzern in die Direttion berusen worden und hat derselbe für den III. Band in verdankenswerther Weise mitgewirkt.

"len Siftoritera, baß fie bier feine gang-"liche Scheidung angenommen haben.*

Indem wir diefen dritten Band bem Bublifum vorführen, wünschen wir dem: felben die gleiche Unerkennung, welche bem "Archiv für die Schweizerische Reforma= tionsgeschichte" bisher sowohl von kirchli= den ale weltlichen Beborben, ale von gelehrten Bereinen und Zeitschriften in auf= munternder Beife zu Theil geworden ift.

7. Patronat der Leftlinge.

Mis eine ber' fegensreichften Schöpfungen bes Schweizer Biusvereins hat fich bas Batronat ber Lehrlinge auch biefes Jahr wieber bemährt. Dafür fprechen folgenbe Bahlen und Thatfachen, welche wir bem Berichte bes Patronat-Direktors, Sochw. herrn Domherr Rüdliger, Defan in Jonidwil, Rt. St. Gallen, verbanten.

Das biegfallfige Protofoll erzeigt feit ber lettjährigen Generalverfammlung Schwyz 485 Geschäftsnummern, nämlich 240 Anmelbungen von Lehrmeistern und 245 Unmelbungen von Lehrlingen. Es verfteht fich von felbft, bag nicht allen Unmelbungen entsprochen werden fonnte. Manche Ausschreibung eines Berufes ober Gewerbes fand feinen Liebhaber gur Er= Ternung besfelben und mancher Lehrling, jumal für ben Sandeleftand, fonnte nicht ein entsprechendes Engagement finden, weil Sandelsgeschäfte, wenigstens in der öftli= den Schweig, vorherrichend in Sanden ber Reformirten und ber rabifalen Ratholifen liegen, welche für die tonfeffionelle Ueber= wachung junger Leute in tatholifcher Richtung faum zugänglich find.

Der größere Theil ber Angemelbeten fonnte berückfichtigt werben. Leiber erhalt bas Patronat immer noch von bem fleinern Theil der Berforgten die nothige Unzeige, wegwegen nie mit Bestimmtheit angegeben werden tann, wie viele gang ficher placirt feien. Oft erhaltet der Direttor erft Runde, wenn er einen zweiten Lehrling einem Meifter anweiset, bag ber Erstangewiesene icon bei ibm eingetreten fei. Es ift barum munichenswerth, bag bas Centralcomite biefen Uebelftanb ruge und verlange, bag bie Wohlthat einer zwedmäßigen Berforgung junger Leute bem Patronat wenigstens baburch vergolten werbe, bag ihm von getroffenen Lehraccorden eine turze Unzeige, allenfalls durch eine Rorrefpondengkarte, gegeben werde, gur Notig= nahme im Protofoll.

Die Ginführung eines Patronates für Berforgung junger Leute, welche eine frembe Sprache erlernen wollen, hat die Geschäftsführung bes Lehrlingspatronates etwas erleichtert und es erweist fich dasfeibe ebenfo zweckmäßig und erfolgreich wie bas Lebrlingspatronat.

Gehr verbankenswerth ift bie erfreuliche Erscheinung, bag mehrere Blatter in verfchiebenen Rantonen bie Ausfündungen bes Patronates fofort excerpiren und gratis reproduziren. Daburch werben bie melbungen fcnell und weithin befannt. Freilich thun barin bie Blatter fich felbft auch einen guten Dienft, indem fie badurch beim Sandwerkerftand fich Gingang und Bertrauen schaffen. In ber öftlichen Schweiz find nicht weniger als 5 Blätter, welche regelmäßig die Unnoncen aufnehmen, b. b. ber "Kirchenzeitung" und ben "Annalen" nachdrucken: bas "St. Galler Bolfsblatt", ber "Wyler Unzeiger", ber "Rorichacher , die "Thurg. Bochenzeitung" und Appenzeller Bolksfreund." In ber ber "Appenzeller Bolfefreund." innern Schweiz thut bas Greiche ber "Freischüte" in Muri und in ber Westschweiz das "Basler Bolfeblatt."

Dag man auch im Austande die Wohlthatigfeit eines folden Institutes fühle, zeigen manderlei Unfragen, die von bortber gemacht werben über Organisation und Gefchäfteleitung unferes Batronates. Go ift u. A. vorigen Monat aus ber Diocefe Rotenburg ein Gefuch angelangt, um Ueberfendung ber Statuten und einer furgen Beleuchtung bes schweiz. Patronates, weil man ein folches auch einführen möchte.

Dem Centralfomite verbantt biemit ber Referent auch die Bereitwilligkeit und Opferwilligfeit, womit es ein von ihm für Lehrlinge und Gefellen verfaßtes Lehr und Bebetbuchlein unter bem Titel "Chrift= liches Batronat" brucken und ver= breiten ließ. Es foll, wie man bort, freudige Aufnahme unter ber arbeitenben Rlaffe gefunden haben. Wo gur außern guten Berforgung noch die innere Beleh. rung und Bebung bingutommt, muß ber junge Menfch gegen moralische Berfum= pfung gefdütt werben.

Der Schweizer Binsverein barf jebergeit mit Benugthuung bas Lehrlingspatronat als eine feiner ichonften Schöpfungen anfeben und baber basfelbe neuerdings unter feine ichutenben Fittige nehmen.

8. Vatronat für junge Sente, welche eine fremde Sprache erfernen wollen.

Diefes Batronat ift ein neues Wert, beffen Gründung und Ausführung bem Gentralcomite nur burch bie aufopfernbe Thatiafeit bes Bodwft. Brn. 3. Jeter, Pfarrer in Subingen Rt. Golo: thurn ermöglicht wurde.

Das baberige "Reglement" murbe vom Centiralcomite Ende Januar 1876 feftgefett und in Begleit eines "offe= nen Wortes" über die Nothwendigkeit und ben 3med beffelben burch die "Bius-Unnalen und bas »Bulletin « veröffentlicht. Bir laffen bier biefe beiben Aftenftuce folgen, indem fie das befte Licht über die Aufgabe und die Organisation bes neuen Werkes geben, welches fich in würdiger Beife bem Lehrlingspatronat an-

I. Reglement.

§ 1.

Das vom Schweiz. Biusverein gegrun= bete Batronat für junge Leute, bie auswärts eine frembe Sprache erlernen wollen, bezweckt, ben Junglingen und Matchen, die gur Erlernung ber Sprache fich in's Belichland ober in bie beutsche Schweiz begeben, zuverlässige, katholische In ftitute, Familien, Lehrer, Kosthäuser anzuweisen.

§ 2.

Die Gefchäftsführung wird vom Bius= Berein einer besondern Direttion übertragen.

\$ 3.

Die Direttion nimmt fortwährend Offerten von Stellen in tatholischen Instituten, Familien und Rofthaufern ber beutschen und frangofischen Schweiz und Unmelbungen von jungen Leuten, welche bie Sprache erlernen wollen, entgegen und veomittelt ben Berkehr zwischen Erstern und Legtern. Zu biesem Zwecke bezeichnet bie Direktion in ben geeigneten Ortichaften, foviel möglich unter Mitwirfung ber Orts-Biusvereine, zuverläffige Berfonen als Agenten des Patronats.

§ 4.

Die Agenten weisen, so weit thunlich in Berbindung mit ben Ortsvereinen, der Direktion folche Familien an, welche bie jungen Leute aufnehmen wollen, und empfehlen ber Direktion junge Leute gur Blacirung.

Wenn es gewünscht wird, find die Agenten ferners bereit, bei Schliegung Berträge zwischen Familien , Roft= baufern einerseits und ben gu placirenben jungen Leutten andersfeits helfend mitzu= wirken, die Ausführung der Berträge zu überwachen und je nach Bedurfniß an die Direttion gu Sanden ber betreffenden Fa= milien ober Eltern Bericht gu geben.

§ 6. Der Direction bleibt es anheim geftellt, einige öffentliche, vom Bereine bezeichnete Blätter zu sachbezüglichen Anzeigen zu benuten.

§ 7. Das Patronat besorgt bie Geschäfte unentgeltlich und gibt bem Central-Comite bes Schweizer Binsvereins alljährlich Bericht von feiner Geschäftsführung. Die Bureau = Muslagen bes Batronats werben burch die Centralkaffe bes Biusvereins vergütet.

II. Gin offenes Wort.

Es ift in ber beutschen Schweig gur fast allgemeinen Mobe geworben, bag man bie ber Schule entlaffenen, jungen Leute von 16-18 Jahren in's Belfchland ichidt, bamit fie bort etwa mabrend einem ein= jährigen Aufenthalt die frangösische Sprache erlernen. Es ift ficher, bag burch bie Gifenbahnen, ben Bertehr zc. die Renntnig beiber Sprachen felbit für ben gewöhn= lichen Mann, wenn nicht eine nothwendige, boch immerbin eine fehr angenehme und nütliche Sache geworben ift und es ware

gewiß nicht am Blate, wollten wir ben Eltern gerabezu abrathen, ihre Rinber im Belfcland bie frangofifche Sprache er= lernen zu laffen.

Indeffen läßt ber Rame "Belich= lanbfieber", benn biefe Dote fcon vor Sahren erhalten bat, auf etwas Rranthaftes ichließen und wir burfen bie bedeutenden Befahren nicht verhehlen, die an unfere jungen Leute herantreten, ba fie in dem für ihr fpateres Lebensglück fo entscheibenden Alter von 16-18 Jahren vom väterlichen Hause und ber mutterlichen Aufficht und Pflege fich entfernen.

Abgefeben von vielen "Benfionen", die martifcreierische Anzeigen in die Zeitungen einruden laffen und dabei bie religiöfe geiftige und oft auch phyfifche Pflege ber ihnen Unvertrauten vernachläffigen, finden wir eine Menge von Uebelftanden und Migverhaltniffen, die bas fogenannte Belich= lanbsieber mit sich bringt. Den Eltern mangelt meist Berbindung mit der frangöfischen Schweig unb Renntniß Sprache, ferners Renntnig von ehrenwerthen, fatholifden Familien und Lehrern, bie ihr Rind annehmen murben und fie find fomit angewiesen, mit Benützung von Beitungsannoncen ober fonftiger Gpetulanten, ihre Rinder ohne Bertrag, ohne Bedingung auf gut Glud oft in Familien ju placiren, wo die mit großer Muhe und Umficht bis anfin geleiteten jungen Leute nicht nur feine Belegenheit haben, ihre religiöfen Pflichten zu erfüllen, fondern noch burch Gleichgültigfeit und Spott ihrer Umgebung lau und indifferent werben. Und welche Garantien gegen sittliche Gefahren tann ein Saus bieten, in weldem Indifferentismus, fogar haß gegen die Religion herrscht?

Diefen Nebelftanben muß und taun ab= geholfen werben.

Es gereicht bem Schweiger-Biusverein gur Chre und ift ein Zeichen feiner wohl= thätigen, aufbauenben Lebensfraft, bag er als Seitenstud und Erweiterung bes vor einigen Jahren gegrundeten und mit beftem Erfolge mirtenben Patronats für Lehrlinge nun auch ein Patronat für junge Leute errichten wird, bas ben oben genannten Uebelftanben abhelfen und ben Eltern an bie Sand geben foll, ihre Rinder in folden Inftituten, Familien Rofthaufern untergubringen, wo ber katholifche Beift bie vom elterlichen Saufe entfernten jungen Leute vor fittlichen und religiöfen Befahren bewahrt und wo ihnen ber Rugen und ber Segen eines tatholifchen Familienlebens ju Theil wird.

Das vom Schweizer-Biusverein ge= grundete Patronat für junge Leute, die ihre Beimath verlaffen, um eine frembe Sprache gu erfernen, bat ben 3weck, ben Junglingen und Jungfrauen, bie gur Erlernung ber Sprache fich in's Welfchland ober in bie beutsche Schweiz begeben, zuverläffige fatholifche Inftitute, Familien, Lehrer, Rofthäufer anzuweifen. Das Batronat beforgt alle Geschäfte unentgeltlich. Es wird fich in ben Stand feten, über tatholifche Erziehungs=Inftitute,

^{*} Böhmer's Leben und Briefe von J. Jansen II. 203. Bgl. Hist. polit. Blätter 1874. Bb. 74, Heft 7.

Benfionate, ihre Lehrpläne, Bedingungen und Geistedrichtung den Ettern auf ihr Berlangen Auskunft geben zu können Ferners wird sich das Patornat besonders Müse geben, katholische Familien und Lehrer im Welschland und in der deutschen Schweiz aussindig zu machen, die junge Leute zur Erlernung der Sprache ausnehmen, sei es gegen Bezahlung der Koft oder gegen Tausch oder gegen Aushülse bei der Arbeit in Haus und Feld.

Dieses Patronat ist gewiß zeitgemäß, sogar nothwendig und es wird mit Gottes Beistand und ber Hille kath. Ettern, Geistent, die in ber Lage sind, ihre Kinder behufs Erlernung der Sprace auswärts zu placiren, räftigen Beistand und ben jungen Leuten, die zum erstenmale sich in die weite Welt hinauswagen, großen Ruchen zu gewähren.

Hochw. Hr. Pfarrer J. Jeter, melcher die Direktion zu übernehmen die Güte hatte, macht uns über die Ergebnisse der 7 ersten Monate (Mitte Februar bis Ende August) folgende interessante Mittbeilungen:

"Sofort nach der Beröffentlichung des Reglements und der Antlindigung des Patronats zeigte sich das Zeitgemäße, ja elbst die Rothwendigkeit eines solchen Institutes. In einer, alle Erwartungen übertreffenden Anzahl rückten von fast allen Kantonen besonders der deutschen Sweize, Almneldungen, Offerten ein. Es war eine nicht geringe Arbeit, all' den vielen, an das Patronat gestellten Anforderungen zu entsprechen, Erkundigungen einzuziehen über katholische Erziehungs-Institute, deren Lehrpläne und Bedingungen den Ettern auf ihre Nachfrage hin, mitzutheilen, oft sogar bei Auswahl eines Pensonates die Entscheidign zu treffen.

Mehr Arbeit noch vernrsachten die vielen Anmelbungen junger Leute, welche die Mittel nicht befaßen, in ein Penstonat einzutreten und beghalb katholische Famistien suchten, um in Haus und Feld Ausbilfe zu leisten und zugleich die Sprache zu erlernen. Besonders zahlreich waren die Anmelbungen der 16—18 jährigen Mädehen aus der beutschen Schweiz, welche in französischen Familien die Haushaltung, Kochen, Nähen z. und die französische Sprache erlernen wollten.

Monatlich wurden die Anmelbungen aus der deutschen Schweiz in dem zu Freiburg veröffentlichten französsischen "Bulletin" des Bius-Bereins und die Anmelbungen aus der französsischen Schweiz in den deutschen "Bius-Annalen" und in der "Kirchenzeitung" mit gutem Erfolge veröffentlicht.

Seit bem Entstehen bes Patronates bis zum 31. August 1876 sind ber Direction 104 Annelbungen eingegangen, 15 bavon harren noch ber Erlebigung. Das Brief-Berzeichniß weist 232 eingegangene und bas Copierbuch 206 abgejandte Briefe auf.

Ueberblicken wir bas furze Birken bes Patronats, fo burfen wir mit Befriedigung

gestehen, daß der Benjamin der dem Pius-Bereine nicht nur zur Zierde, sondern auch zum Rugen und Anerkennung seines Witzkens gereichenden Patronate schon ziemlich erstarkt und ein hoffnungsvoller Zunge geworben ist, der etwas werden und wirken will und kann mit der hilfe Gottes.

Zu wünschen wäre: 1) daß die Orts-Bereine des Bius Bereins dem neuen Batronat ihre Aufmerksamkeit schenken möchten. Das Patronat für junge Leute sollte beständiges Traktandum ihrer Bersammlungen sein und da besprochen werden, welche Familien aus ihrem Kreise geeignet wären, vom Patronat empfohene junge Leute aufzunehmen. Die Correspondenten der an geeigneten Orten bestehenden Orts-Bereine sollten mit der Direktion des Patronats in sortlausender Correspondenz stehen. 2) Es sollten die katholischen Bensionate, Institute, ihre Prospekte unausgesorbert alljährlich der Direktion einsenden.

Bum Schlusse möge es erlaubt sein, allen benjenigen, welche sich bem Batronat gewogen und nüstlich erwiesen haben, bes sonders bem Hochw. Drn. E. Torche, Prosessor in Freiburg, welcher die Geschäftsvermittlung für die flanz. Schweiz übernommen hat, ben öffentlichen Dank auszusprechen. Gott lohne es ihnen."

(Schluß folgt.)

Bericht über die XVIII. Jahresversamms lung des schweizerischen Biusvereins in Lugern ben 26., 27. und 28. Sept.

Schon bie Montags zahlreich einrückenben Festtheilnehmer ließen vermuthen, baß bas biessährige Piusvereinssest in Luzern eines ber glänzenbsten sein werbe. Allerbings waren bie meisten schon Montags Anzuckenben Mitglieber bes schweizzerischen Katholischen Erzies hungsvereins, ber am Dienstage ebenfalls in Luzern seine Generalversammslung abhalten sollte, um bann bie solgenden Tage ben Situngen bes Biusvereins beiwohnen zu können.

Die Mitglieber bes beutschschweizerischen Erziehungsvereins waren in ansehnlicher Anzahl eingerückt. Die französchen Bereine von Freiburg und Wallis hatten nur ihre Abgeordneten hergesendet. In der gemeinsamen Situng am Dienstag morgen erklärten die Bereine beider Sprachen auf dem Grunde ihrer gemeinschaftslichen Ziele ihre Bereinigung aus und konstituirten sich als "katholischen gestellt den Erziehungssen und konstituirten sich als "katholischen gesein, werein."

In ber Nachmittagssitzung wurden mehrere Resolutionen einheitlich angenommen, bie wir nachstene unfern Lefern gur Rennt= nig bringen werben.

Der schweizerische Erziehungsverein ift eine vom schweizerischen Biusverein total unabhängige Berbindung. Er hat sein eigenes Komite, seine eigenen Statuten, sein eigenes Organ.

Murbings sind viele ober bis jest bie meisten Mitglieder desselben zugleich Mitglieder bes Biusvereins, und ber Biusverein muß um so mehr mit ihm sympatisiren, als die religiösen Grundsabe beider Bereine identisch sind.

Wir nehmen beshalb keinen Anstand, ben Bericht über beibe Bersammlungen vereint zu bringen, ba ein gemeinsames Band beibe Vereine auf bas innigste mitzeinander verknüpft.

Der Dien stag führte von allen Richtungen her Festheilnehmer herbei, "schwarzer Schnee fiel in schwerer Menge," bie Gassen Luzerns belebten sich und man glaubte sich inmitten ber "Fremdensaison" zu besinden. Das Quartierkomite hatte viel zu thun und hatte vom eigentlichen Feste, wie sich die Mitglieder ausbrückten, eigentlich gar nichts.

Abends 5 Uhr begannen die Sitzungen ber verschiebenen Commissionen bes Riusvereins. Nachher war gemüthliche Zusammenkunft in ber "Krone." Der Saal
war gedrängt voll. Unter Reben und
Sesang entwickelte sich bald ein reges Leben, bem aber bald schon, bem Charatter
bes Pinssesses angemessen, ein Ende gemacht wurde.

Am Mittwoch wurde ein feierliches Requiem für die verstorbenen Mitglieder abgehalten, celebrirt vom Hochw. Herrn Dombekan Girarbin. Auf vielsach geäußerten Bunsch wurde dasselbe in gewöhnlicher Choraltonart gesungen. Nacher begannen die Berhandlungen in der einsach aber geschmackvoll gezierten Jesuizten firch e.

Der Centralpräsibent Graf Th. Scher er-Boccarb eröffnete bie Bersammlung mit vorstehender Rebe.

Herr Brof. Haas bringt nun ber Bersammlung ben Gruß bes hiesigen Ortsvereins und bessen Freunde. Er erklart, er spreche nicht im Namen ber ganzen Stadt, da Biele seien, die die Bestrebungen und Ansichten bieses Bereins nicht
theilen, aber auch nicht bloß im Namen
bes luzernerischen Biusvereins, ba viele

Bewohner Lugern's bas Gleiche, wie ber Berein fühlen und anftreben. Gein Gruß tnüpft fich an ben Musspruch bes Beiligen an, bem bie Festkirche geweiht ift, nämlich an ben beiligen Frang Laver, ben biefer fterbend gethan : "Ich habe auf ben herrn gehofft und werbe in Ewigfeit nicht gu Schanden werben." Man fpreche viel von Glaube und Liebe, aber man folle auch bie Soffnung nicht vergeffen. Wie jenen Beiligen, foll fie auch uns beleben und anspornen. Man fage, bie Rirche befände fich in trauriger Lage, fie werbe bedrängt, erfcuttert, verfolgt, wohl mabr, aber wir feien nicht hoffnungslos. Die Rirche werbe ben Berbeigungen Chrifti ge= mäß nicht untergeben, auch in unferm Baterlande nicht, wir faben einen glaubenstreuen Epistopat, einen treuen Clerus, ein Bolt, bas feft gu feinen Sirten balt. Rur mo ber Birte eine gweibeutige Rolle fpiele, ba werde bas Bolt bebenklich und wolle nicht mehr folgen. Der Geift ber hoffnung folle unfere Berfammlungen leiten und beleben, benn wenn bie Soffnung verloren, fei Mles verloren. Wir follen nicht fo schwarz feben und malen. Die Feinde ber Rirche werben ins Grab fteigen, bie Rirche aber nicht. Much Betrus fiel, bas follen wir nicht vergeffen, aber ein Blid bes herrn genügte, um ihn gum Felfenmann wieberum gu erweden, fo fonne Gott auch bie Wegner ber Rirche bekehren. Man moge fie ber Barmbergigteit bes allgutigen Gottes em= (Fortfetung folgt.)

* Die Ratholifde Rirdgemeinde der Stadt Lugern vom 24. Sept. hat einmal ben Ratholiten einen Gieg verschafft über ben Rirchenrath. Der Rirchenrath legte Rechnung ab, ober vielmehr hatte Rechnung ablegen follen und gab ftatt beffen nur ein paar Biffern an, welche ben Borfchlag ober Rückschlag ber Bermaltungen ber letten Jahre bezeichnen Es fiel bieg um fo mehr auf, als bieß überhaupt bie erfte Rechnungeftel= Iung biefer Beborbe mar, und barum eine nabere Befanntichaft über Umfang und Stand ber bezüglichen Bermaltungen mare es auch nur in engeren Rreifen nicht vorausgesett werben tonnte. Gin paar theoretische Begriffsbe= ft im mungen bes Borftanbes bes Bureaus tonnten biefur nicht entschäbigen.

Das Erftaunen über ben Untrag bes Rirchenrathe auf fofortige Benehmi= gung war barum ein fast allgemeines. Das Botum bes herrn Dbergerichteprafi= benten B. Fifcher, welcher fein Befremben über foldes Unfinnen aussprach, und Ginfetung einer Prüfungetom= miffion, eventuell Richtgeneb= migung ber Rechnung beantragte, fand barum weit hinaus uber die fpezififch ton= fervativen Rreife volle Buftimmung. Das Schictfal bes firchenrathlichen Untrags war flar vorauszusehen. Um baber bie Bebeutung ber tommenden Riederlage abjufchwächen, adoptirten einzelne Mitglieber bes Rirchenraths ben Antrag; bas Wegentheil ware ja auch geradezu inhoneft gewefen. Allein biefe nachträgliche Schwanfung konnte biefe Thatfache nicht umfto-Ben, bag ber Moniteur bes Rirchenrathes, bas "Tagblatt", die fofortige Genehmigung ber Rechnungen als Zeichen bes Bertrauens geforbert hatte.

Mit der hierauf folgenden Abstimmung, welche entgegen bem ursprünglichen Rir= denratheantrag, bie fofortige Genehmi= gung ablehnte und eine Prüfungetommif= fion bestellte, ward bem Rirchenrath bas geforberte Bertrauensvotum vermeigert.

Der zweite Antrag bes Rirchenraths ging auf Ertheilung einer Boll= macht gum Prozeg gegen ben Ortsbürgerrath in Sachen bes Collaturredts an ber St. Beter 8= tapelle in Lugern. Auch biefes Ber= langen wurde bem Rirchenrath von ber Berfammlung abgeschlagen. herr Dr. Deibel gab eine Ueberficht über bie Gefchichte biefes Rechts feit ber Theilung ber politischen Gewalten am Ende bes vorigen Jahrhunderts. Die Bermaltungen bes Staates, ber Stabtgemeinbe, ber Drtsburgergemeinde und ber fatholifchen Rirch= gemeinbe, alle biefe befagen bamale nur ein tonftitutionelles Organ, Rath und hundert, und erft im Laufe bes Jahr= hunderts hat jeder der obigen Kreise eine besondere Behörde. Die Bertheilung ber einzelnen Competenzen, welche burch biefe Befonderung nothwendig wurde, fonnte nicht gang unbestritten erfolgen. Go blieb namentlich bas Collaturrecht bei St. Beter zwifden ben obigen Behörben im Streit. Rachbem in ben letten Jahren bie anbern Intereffenten fich ihrer Rechte gu Bunften bes Rirchenrathe begeben, maltet ber Streit nur noch zwischen bem Rirchenrath und Ortsbürgerrath von Lugern. Diefem ge= genüber gedachte nun ber Rirchenrath ben Rechtsweg zu beschreiten und verlangte gu biefem Behuf die Bollmacht von der Be-

Die Rebner von tonfervativer Seite beantragten Berweigerung ber Bollmacht. Der Rirchenrath führte bagegen alle feine oratorifchen Rrafte auf. Berr Stoder, Berr Fürsprech Rirchenrath Wintler, fr. Dr. Beibel, fr. Dr. Steiger bie alle nach ber Reihe auftraten, konnten nur zeigen, welch' großes Bewicht fie biefer Abstimmung beilegten ; ber von ihnen ent= wickelte Furor bedeutete nur die - gum voraus ausgestellte Quittung für ben nachfolgenden Schlag auf den Rirchenrath.

Mis endlich um 1/2 1 Uhr abgestimmt wurde, ergab fich eine große Dajori= tät für Berweigerung ber Prozeß= vollmacht.

(Schluß folgt.)

Inlandifche Miffion.

						eiträg	
						21,913.	69
Mus	ber	Pfarrei	Rieberg	jösgen	"	30.	-
,,	,,	,,	Soldert	ant	"	15.	
Bon	ber	Miffion	Holdert nostation	Ufter	,,	16.	-
,,	,,		,	Man	e=		
	"			bor	f "	12.	-
Bett	agob	fer ber	fathol.	Rircha	e=		
			ienfeld p			53.	-
		Pfarrei			"	42.	
Bon	ı löb	I. Rloff	er Wur	mebach	300	50.	_
			Bußfir		"	30.	
,,		Arlesh			"	20.	
"			t Mend	rifio	"	60.	
			Lugan		"	168.	
"		,,	Pocari	10	"	120.	
"	"	"	Locari Baller	nagaio	, "		_
"		",	Levent	ina		222.	
Ron	Set	ru 91.	St. in	Bern	"	20.	
			18 der		ei"		
		bofen		Place		16.	
			in Dieß	enhafer	1 "	5.	
	0	Fl. ,	" "	,.,.		5.	
"	Fra	u Fr. "	"		"	5.	
			Pfarrer	in Di	0= "		
	Benha		Plucece	~.		10.	_
Mus	hor	Marrei	Münst	erlinge	"	14.	
	vet	Gemein	ide Gol	both		60.	
"	"	Mfarre	Lengn	211	"	75.	
"	"	platte	cengn	· · ·	"	10.	- 49
					ær.	22,965.	54
		~		. ,		mittion	

Der Raffier ber int. Diffion: Pfeiffer-Elmiger in Lugern.

Schweizerifcher Bing-Berein.

Empfangs-Beicheinigung.

A. Jahresbeitrag von dem Ortsvereinen: Efchenbach Fr. 36. 50, Rapperschwyl 54. 50, Steinhaufen 22. 50.

Unzeige und Empfehlung.

Dem Unterzeichneten ift es gelungen, burch mehrjährige Erfahrung Rirchen=Petroleum=Lampen

zu verfertigen, die durch Solibität, einfache Behandlung, Reinlichkeit und Sparfamkeit sich höchst vortheilhaft auszeichnen und bereits in den katholischen Rirchen der Schweiz heimisch geworden find, indem wir schon über taufend Stude folder Lampen abgesett haben. Ich erlaube mir, bas Fabrikat ben Hochw. Pfarrämtern und ben Tit. Rirchen-vorftänden, die diese fraglichen Lampen noch nicht eingeführt haben, bestens zu empsehlen, überzeugt, daß fie vollkommen befriedigt werben. Der Delverbrauch ift so unbedeutend, daß für 4 Cts. ein 24 Stunden lang andauerndes Licht unterhalten werden kann. Der Lampe werben 3 Dochten, bie ein ganges Jahr aushalten, beigegeben. Die Lampe tann um ben fehr mäßigen Preis von 8 Franten, unter Garantieguficherung, ftetsfort beim Berfertiger bezogen werben; gablbar: 3 Monate nach Empfang ber Lampe.

NB. Bemerke noch benjenigen Sochw. Berren Geiftlichen, welche ichon vor 4 ober 5 Jahren folche Rirchen-Betroleum-Lampen von mir bezogen haben, Falle ber Brenner zu arg ausgebrannt ift, stetsfort auch wieder neue Brenner zu haben find, welche in jede Lampe paffen; auch halte immer Lampen-Dochten auf Lager

Burgad, im Februar 1875.

Senri Saufer, Medaniter und Stiftsfigrift.

Billige Kirchenheizungen

liefert vorzüglich

 1^{7})

3. S. Reinfardt in Burgburg.

 $[10^{12}]$

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen fich ber Sochwft. Beiftlichkeit und verehrt. Rirchenbeborben bestens für Anfertigung aller Art firchlicher Gewanber, wie: Meggewänber, Rauchmantel, Levitenrode, Bela, Ciborienmantelchen, Stolen, Ministrantenrode, Alben, Chorrode und Rragen, Ministrantenbemden, Bahrtucher u. f. w., und auf bevorftebende Fefigeiten auch namentlich fur Traghimmel und Rirchenfahnen, und bitten, was lettere betrifft, um gefällige frühzeitige Bestellung, besonders von Fahnen mit Gemalben. — Zugleich erlauben wir uns, benfelben zur Kenntniß zu bringen, daß von bem früher bekannt gemachten Ausverkauf von Rirchenparamenten noch Berschiedenes vorhanden ift und immer zu den niedrigst möglichen Preisen abgegeben wird. Hochachtungsvollst empfehlen sich

Gefdwifter Müller, in Bbl, Ranton St. Gallen.

Seiligenbilder

in jeder Große zu billigem Preise find ftets vorräthig bei

B. Schwendimann.

Im In ftitut ber barmher-gigen Schwestern vom hl. Kreug in Ingenbohl, Rt. Schwyg, werben von

Rirdenblumen

fowohl von Bapier als Stoffen ver fertigt und tonnen bafelbft gu möglichft billigen Preisen bezogen werben. Ebenso werben Spitett für Altartucher, Chorrode, Alben 2c. gemacht.

Diefe Arbeiten werben von Schweftern, welche burch Schwäche und Rranklichkeit 2c. für ben Lehr= und Rrantenbienft unfähig geworden, verfertigt und beren Untauf ift baber zugleich eine Bobithat zum Unterhalt berfelben.

Anfragen und Bestellungen sind gu abreffiren an bie Oberin bes Infituts ber Krengichmeftern in Ingenbohl, Ranton Schwyz."

Der driftliche Staatsmann.

Diefes von Gf. Ih. Scherer:Boccarb verfaßte handbuch für jeden Staateburger gur richtigen Erfenntnig und Ausübung Feiner politischen und socialen Rechte und Pflichten wurde von der Schweizer Kirchenzeitung Nr. 4, Bater-land Nr. 47, Solothurner Ungeiger Rr. 49, Oftschweiz Rr. 58, Freiburger Zeitung Rr. 18, Walliser Bote Rr. 8, Obwalbner Boltsfreund Rr. 10, Chro-quiueur Rr. 34 und 40, Echo vom Jura Mr. 40, Mene Zuger Zeistung Mr. 26, Boltsichulblatt Mr. 12, Liberté Mr. 95 2c. beftens empfohlen, fann von nun an um Br. 2. 80 bezogen werben bei B. Schwendimann in Solothurn.